

Start in einen neuen Lebensabschnitt: Die neuen Fünftklässler der Von-Sanden-Oberschule Lemförde mit ihren Klassenlehrern Torsten Schütze (oben, r.) und Cordula Lindemann (oben, l.). • Foto: Bechtel

Start in einen neuen Lebensabschnitt

Von-Sanden-Oberschule begrüßt Fünftklässler / Lehrerabstellung an die Grundschule

LEMFÖRDE = Für 39 Mädchen und Jungen hieß es am Donnerstagmittag in der Lemförder Vonsanden-Oberschule (VSO): "Einschulung" Unter dem Motto "Leben wie ein Feuerwerk" wurden im rappelvollen Musikraum der Bildungseinrichtung die frischgebackenen Fünftklässler und ihre Eltern, Geschwister und Verwandte mit einem bunten Programm begrüßt.

Deshalb sangen auch Emily, Janne und Jana zum Auftakt "Leben wie ein Feuerwerk" nach dem Songtext von Wincent Weiss. "Bunt, lebendig und farbenfroh ist auch das Schulleben hier an der VSO. Viele neue Schüler, eine bunte Vielfalt an Arbeitsgemeinschaften von Kochen über Segeln bis hin zum Japanisch-Kurs", schwärmten Jessica und Janne, die die Moderation übernahmen und augenzwinkernd hinzufügten: "Und ganz explosive Fächer wie Physik oder Chemie - da knallt's schon mal!" Die Leitung für den musikalischen Rahmen hatten spontan für eine erkrankte Kollegin Stephan Flore und Cordula Lindemann übernommen.

Mit den Worten: "Schön, dass ihr da seid. Ich freue mich über jeden von euch. Und ich freue mich, dass ihr eure Eltern heute dabei habt", hieß Schulleiter Marc Greve alle willkommen. Wichtig an der VSO sei: "Eine vernünftige Zusammenarbeit mit den Eltern und euch – das



"Leben wie ein Feuerwerk" sangen Emily, Janne und Jana zur VSO-Einschulungsfeier im Musikraum. = Foto: Bechtel

schaffen wir auch." In den nächsten sechs Jahren würden die Fünftklässler vieles erleben und erlernen. "Und ganz viel mitnehmen, wenn ihr in einigen Jahren die Schule wieder verlasst." Aber: "So einen Schuljahresbeginn wie dieses Jahr, habe ich noch nicht erlebt", ging der Schulleiter auf die Zwangsabordnung ein.

Dazu hatte Marc Greve gegenüber unserer Zeitung zuvor bereits erläutert: "Die VSO hat zwei Tage vor den Ferien die Aufforderung bekommen, an die Grundschule 50 Stunden abzuordnen. Das ist ein Umfang von zwei Lehrkräften. Wir haben es dann in

der Diskussion mit dem Kollegium hinbekommen, das auf viele Schultern zu verteilen, sodass jetzt sechs Kollegen mit einem Teil ihrer Stunden an die Grundschule rübergehen. Eine Kollegin sogar mit dem Großteil ihrer Stunden. Das ist natürlich für beide Schulen eine sehr schwierige Situation. Zum Einen müssen wir hier mit den Unterrichtskürzungen klar kommen. Das heißt, wir werden im Ganztagsbereich leider Kürzungen vornehmen müssen, weil wir zusehen müssen, den Grundunterricht in Hauptfächern wie Mathe, Deutsch, Englisch, Sport, Religion abzudecken."

Die Grundschule habe dagegen das Problem, "dass sie jetzt mit Kollegen zusammenarbeiten müssen, die nicht unbedingt aus der Grundschule kommen. Es ist für beide Schulen eine katastrophale Situation", meinte Greve. Warum überhaupt Zwangsabordnung? "Weil wir eine nicht so schlechte Unterrichtsversorgung gehabt hät-ten – und die Grundschule eine relativ schlechte", entgegnete der Schulleiter, der weiter ergänzte: "Wie man bereits der Zeitung beziehungsweise Presse entnehmen konnte, ist es momentan gang und gäbe, dass von Schule A zu Schule B entsprechend umgeschichtet wird, um den Mangel entspre-chend zu verwalten."

Deshalb habe man es erst am Vortag geschafft, "einen funktionierenden Stundenplan hinzubekommen. Als Dank sind heute Morgen fünf Rechner nicht mehr funktionsfähig", sagte Greve, der hoffte: "Dass der Rest des Schuljahres erheblich besser wird und wir zum Halbjahr wieder die volle Stundenzahl anbieren können."

Nachdem die Keyboard-Arbeitsgruppe eine Kostprobe ihres Könnens gegeben hatte, stellte Techniker Lukas Kroll die Schul-Homepage vor. Anschließend nahmen dann die Klassenlehrer Torsten Schütze (5a) und Cordula Lindemann (5b) ihre neuen Schützlinge in Empfang. * cb